



Tierschutzverein Interlaken-Oberhasli

Jahresbericht 2014



www.tierschutz-interlaken.ch



Die Koordinationsstelle des Tierschutzvereins Interlaken-Oberhasli nimmt Meldungen per Telefon entgegen und leitet sie zur Erledigung an den Aussendienst weiter.

Tierschutz-Telefon: 033 822 00 80

Wenn der **Anrufbeantworter** eingeschaltet ist, bitte...

1. ... **legen Sie nicht auf**
2. ... **sprechen Sie Ihren Namen und Ihre Telefonnummer auf das Band,**
z.B.: «Hier ist Frau Edith Müller aus Matten, Tel. Nr. 033 825 13 13,
ich bitte um Rückruf, es geht um

Die Koordinationsstelle wird sich baldmöglichst mit Ihnen in Verbindung setzen.

In Notfällen:

**Bitte
direkt Tierarzt oder
Polizei anrufen!**



Inhaltverzeichnis

	Seite
Tierschutz-Telefon.....	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
Jahresbericht des Präsidenten 2014:	
– Liebe Mitglieder.....	4
– Die Grenzen unseres Einflusses.....	4–5
– Beratung immer gefragter.....	6
– Katzen kastrieren und chippen.....	6–7
– Herzlichen Dank!.....	8
Bitte keine anonymen Meldungen.....	9
Pfotenparadies Brienz:	
– Das Tierheim braucht dringend Ihre Hilfe.....	10–13
– Bilder vom Tag der offenen Tür.....	14–15
Statistik Tierschutzfälle und Vermittlung.....	16
Beiträge:	
– Ein Hundeleben.....	17
– Schützlinge.....	18
– Schlechte Zeiten, gute Zeiten.....	19
– Zimba – die glückliche Fortsetzung.....	20
– Trudy (von allen verwöhnt und heiss geliebt).....	21
– Perrito.....	22
– Hilf Dir selbst.....	23
– Gestatten, mein Name ist Chitto.....	24
Betriebs- und Vereinsrechnung 2014.....	25
Mitgliederspenden ab Fr. 50.–.....	26–28
Sonderspende und Erbschaften.....	29
Tierschutzbeiträge der Gemeinden.....	30
Tierarztpraxen und Tierheime.....	31–32
Der Vorstand.....	33
Mutationen 2013, Jahresbeitrag 2014, Impressum.....	34
Beitrittserklärung Antwortkarte.....	35



Liebe Mitglieder

Auch in diesem Berichtsjahr sind wir wieder zahlreichen Meldungen über mutmassliche Tierschutzfälle nachgegangen. Viele Fehler bei der Haltung von Haustieren aller Art konnten durch Beratung und Hinweise an die Tierhalter verbessert werden. Auch etliche Fälle von mangelhafter Nutztier-Haltung konnten durch das Einschreiten des Tierschutzvereins Interlaken-Oberhasli verbessert werden. In manchen Fällen hilft ja bereits eine Beratung. Bei vielen Tierhaltern ist es nämlich nicht böser Wille, die zu Tierhaltungsfehlern führen, sondern mangelndes Wissen oder frühere Fehlinformationen aus zweifelhaften Quellen. Unser Einschreiten besteht deshalb vielfach zuerst aus der Vermittlung korrekter Informationen über die Bedürfnisse der gehaltenen Tiere. Als seriöse Quelle von Information empfehlen wir immer wieder die Internet-Seiten des Bundesamtes für Veterinärwesen, für Heimtiere zum Beispiel www.meinheimtier.ch, für Nutztiere www.nutztiere.ch. Sehr gute Informationen sind auch beim Schweizer Tierschutz STS www.tierschutz.com abrufbar.

Wenn unsere eigenen Interventionen keine Wirkung erzielen, muss letztlich auch der hiesige Tierschutzbeauftragte der Kantonspolizei in Aktion treten. Neu ist für die Verfolgung solcher Verstösse gegen die Tierschutzgesetzgebung Florian Raval zuständig. Unsere Zusammenarbeit hat sich bereits eingespielt und wir wünschen ihm ebenfalls viel Erfolg bei seiner Arbeit zum Wohl der Tiere!

Zahlreiche Probleme bei der Tierhaltung können bereits durch eine polizeiliche Verwarnung gelöst werden. Andernfalls erfolgt eine Anzeige bei der Polizei oder die Einschaltung des kantonalen Veterinärdienstes. Besonders erfreulich ist natürlich, wenn unser Handeln, unsere Gespräche und Beratungen die Einschaltung der Behörden überflüssig machen. Mit dieser Tätigkeit erfüllt unser Verein seinen eigentlichen Zweck am besten; im Dienste der Wild-, Haus- und Nutztiere in der ganzen Region Interlaken-Oberhasli.

Die Grenzen unseres Einflusses

In vielen Fällen stossen wir leider an unsere Grenzen: Falls eine Tierhaltung nicht wirklich tiergerecht ist, aber den gesetzlichen Anforderungen gerade noch genügt. In solchen Fällen sind wir auf die Einsicht und ein konstruktives Verhältnis mit den Tierhaltern angewiesen, um eine Verbesserung für die betroffenen Tiere zu erreichen. Vielfach treffen wir auf diese Einsicht,

dass sich die Tierhaltung durch einfache und günstige Massnahmen erheblich verbessern lässt. In solchen Fällen kann eine fachliche Beratung viel bewirken und manchen Tierhalter in seinen Bestrebungen unterstützen, die Lebensbedingungen seiner Tiere zu verbessern.

Wenn diese grundsätzliche Bereitschaft den Tierhaltern aber fehlt, dann haben auch wir kaum weitere Möglichkeiten, an den Verhältnissen etwas zu verbessern. Diese Ohnmacht wird dem Tierschutzverein dann oftmals in den Medien vorgehalten. Und aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes können wir die Vorwürfe dann jeweils nicht in der notwendigen Schärfe entkräften. Dies erschwert den ehrenamtlichen Einsatz von uns Tierschützerinnen und Tierschützern oftmals noch zusätzlich und vor allem unnötig.

Auf der anderen Seite ist es sowohl für uns wie auch die Melderinnen und Melder frustrierend, wenn einzelne Tierhalter mehrfach und immer wieder durch unsachgemässe Behandlung und nicht art- und tiergerechte Haltungsbedingungen auffallen. Insbesondere bei der Ziegen- und Schafhaltung halten in unserer Region einige unverbesserliche Tierhalter den Tierschutzverein und die Polizei fast alljährlich auf Trab. Nach Interventionen wegen Vernachlässigung bei Futter und Wasser oder wegen mangelndem Wetterschutz auf der Weide werden die Mängel zwar behoben oder umgehende Verbesserungen zugesagt. In der nächsten Weidesaison ist jedoch alles wieder beim Alten und es wird wiederum eine Intervention notwendig. Solche «Dauerkunden» binden unnötig viele personelle Ressourcen. Aber leider reichen auch derartige Wiederholungstaten und die damit demonstrierte nachlässige Haltung oft nicht für die Anordnung eines Tierhalteverbotes durch die Behörden. Noch erhebliches Verbesserungspotential besteht schliesslich auch bei der Zusammenarbeit mit den Behörden der Gemeinden und im Sozialbereich. Diese stösst oftmals wegen Datenschutz-Bedenken – und manchmal auch wegen mangelndem Interesse – an ihre Grenzen. Dabei könnte der frühzeitige Beizug des Tierschutzvereins in vielen Fällen die voraussehbare Verschlimmerung der sozialen Probleme, zum Beispiel durch eine ungebremste Vermehrung von Haustieren, verhindern.





Beratung immer gefragter

Wie die Statistik der Tierschutzfälle in diesem Bulletin aufzeigt, haben die Gespräche, Mails und Telefonate zwecks Beratung auch im Berichtsjahr wiederum zugenommen. Diese ehrenamtliche Tätigkeit von Aussendienst und Präsidium verursacht zwar immer Aufwand für die nötigen Abklärungen. Damit können aber auch viele Fehler in der Tierhaltung vermieden oder wenigstens nachträglich korrigiert werden. Einmal mehr sei betont: Mit dieser Beratungstätigkeit und den zahlreichen Abklärungen von vermuteten Tierschutzfällen entlastet unser Verein auch die öffentliche Hand. Eigentlich wären in erster Linie die Gemeinden für solche Abklärungen und Interventionen zuständig. Dieser Einsatz für das Gemeinwesen zahlt sich leider für den Tierschutzverein wirtschaftlich nicht aus: Die überwiegende Mehrheit der Gemeinden in unserer Region anerkennen die geleistete Arbeit nicht einmal mit einem bescheidenen jährlichen Beitrag...

Manchmal reichen aber auch die geltenden Regelungen des Tierschutzgesetzes und der entsprechenden Verordnungen nicht aus, um Fehler in der Tierhaltung und nicht artgerechte Haltungen zu unterbinden. Zwar haben wir in der Schweiz mit wenigen Ausnahmen ein gutes und praktikables Tierschutzgesetz. Der Vollzug lässt aber in manchen Kantonen und Regionen zu wünschen übrig. Im Kanton Bern ist die Situation jedoch akzeptabel, indem unser kantonaler Dachverband in den Tierschutz-Rechtsverfahren beschwerdeberechtigt ist und in die Verfahren einbezogen wird. Ebenfalls besteht eine gute Zusammenarbeit mit dem kantonalen Veterinärdienst und insbesondere mit dem regionalen Tierschutzbeauftragten der Kantonspolizei.

Katzen kastrieren und chippen

Immer noch eine der wichtigen Aktivitäten unseres Vereins bildeten auch im Berichtsjahr die Kastrationsaktionen für verwilderte und Bauernhof-Katzen. Wieder konnten etliche Krankheits- und Problemherde in Zusammenarbeit mit verschiedenen Tierärzten saniert werden. Diese Sanierungsaktionen belasten jedoch die Vereinsrechnung massiv, obschon wir dabei auch vom Schweizer Tierschutz STS mit einem Beitrag unterstützt werden.



Im Rahmen unserer Informationstätigkeit versuchen wir immer darauf hinzuwirken, dass Katzenhalter ihre Tiere kastrieren lassen. Es gibt genügend Katzen in unserer Region. Wer eine Katze sucht, wird fast immer auf Anhieb in unserer Katzenauffangstation oder im Pfotenparadies Brienz fündig. Gerade Katzen aus dem Tierheim sind besonders dankbar für die liebevolle und artgerechte Haltung in einem Privathaushalt. Sie vergelten dies ihren neuen Wohnpartnern oft mit besonderer Anhänglichkeit und können im täglichen Zusammenleben viel Vergnügen bereiten!

Ebenfalls empfehlen wir stets, auch die Katzen mit einem elektronischen Chip zu versehen, was bei Hunden ja schon lange obligatorisch ist. Durch unseren Verein vermittelte Katzen werden übrigens generell nur gechippt abgegeben. Ein solcher kleiner Chip wird durch den Tierarzt am Hals des Tieres unter die Haut gespritzt und in einer schweizerischen Datenbank registriert. Falls die Katze mal «abhanden» kommt und jemandem zuläuft, kann der Chip einfach von aussen abgelesen und der eingetragene Besitzer ermittelt werden. Solche Chip-Leser haben alle Tierarztpraxen, die Polizei und alle Tierheime wie auch die Katzenauffangstation. Neu steht auch der Kadaversammelstelle im Schlachthaus Interlaken ein solches Chiplesegerät zur Verfügung. Etliche tote Katzen landen nach Verkehrsunfällen oder nach dem Auffinden durch Werkhof-Mitarbeiter der Gemeinden oder Privatpersonen dort. Wenn die toten Tiere von den Findern persönlich den Schlachthausmitarbeitern abgegeben werden, kann ein allfällig vorhandener Chip ausgelesen werden. So können anschliessend via Tierschutzverein die Besitzer des toten Tieres benachrichtigt werden, die dadurch wenigstens Gewissheit über das Schicksal ihrer vermissten Katze erhalten.



Bild: Gisela Hertig überreicht im Namen des Tierschutzvereins Ruth Rufibach einen Chip-Leser für die Kadaversammelstelle im Schlachthaus Interlaken.





Herzlichen Dank!

Gemeinsame Anstrengungen unseres Vereins mit zahlreichen aufmerksamen Tierfreunden, den benachbarten Tierschutzvereinen, den Tierärztinnen und Tierärzten unserer Region und teilweise den Behörden können für betroffene Tiere zu einer echten Verbesserung ihrer Lebensbedingungen führen – und manchmal überhaupt erst deren Überleben ermöglichen. Dies zeigt, wie wichtig die Tierschutzorganisationen nach wie vor sind und welche grosse Vorteile die konstruktive Zusammenarbeit und der dauernde Kontakt zwischen allen Gleichgesinnten in diesem Bereich haben. Es zeigt auch die grosse Bedeutung der Spenden und Erbschaften für den Tierschutzverein Interlaken-Oberhasli. Dafür sind wir allen Spenderinnen und Spendern sehr dankbar! Ohne sie könnten wir unsere zahlreichen Aktionen auch finanziell nicht bewältigen.

Zum Schluss danke ich meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen ganz herzlich für ihre aktive und konstruktive Mitarbeit. Insbesondere Gisela Hertig, die Leiterin des Aussendienstes und der Katzenauffangstation, die Mitarbeiterinnen des Aussendienstes und ihre Helferinnen machen mit grossem persönlichem Engagement stets eine sehr gute Arbeit. Ebenfalls ein herzliches Merci geht an Karin Gemperle und Christian Kohler ins Pfitzenparadies Brienz, die sich mit ihrer täglichen Arbeit auch im Tierschutz stark engagieren.

Ein ebenso herzlicher Dank geht an alle freiwilligen Helfer, die mit viel Herzblut kranken und verletzten Tieren helfen, sie betreuen und mithelfen, für verlassene Haustiere einen neuen guten Platz zu finden. Susanne Amstutz von der TRIVA AG Interlaken führt seit vielen Jahren unsere Buchhaltung zu einem Freundschaftstarif. Ihr und der TRIVA gebührt ebenfalls ein herzliches Dankeschön – wie schliesslich den Rechnungsrevisoren Nathalie Götz und Urs Schweizer, welche ein weiteres Mal die Vereinsrechnung akribisch geprüft haben.

Vor allem aber danke ich Ihnen, den Mitgliedern unseres Vereins, für Ihre Unterstützung. Ohne Sie wäre unsere ehrenamtliche Arbeit für die Nutz-, Wild- und Haustiere unserer Region nicht möglich!

Thomas Morgenthaler-Jörin, Präsident

Bitte keine anonymen Meldungen

Immer wieder erhält der Tierschutzverein anonyme Meldungen per Post, Mail oder Telefon. Solchen Meldungen ohne Absender, in welchen Drittpersonen der schlechten Tierhaltung beschuldigt werden, gehen wir grundsätzlich nicht weiter nach!

Sehr oft wird versucht, den Tierschutzverein als Mittel für private Feindschaften, Verwandtschafts- und Nachbarschaftskonflikte einzuspannen, indem völlig unbegründete Anschuldigungen wegen schlechter Tierhaltung gegen die andere Konfliktpartei an uns gerichtet werden. Dies geschieht natürlich gezwungenermassen in aller Regel anonym.



Wer wirklich persönlich eine schlechte Behandlung von Tieren beobachtet, kann dazu mit Name, Adresse und Telefonnummer stehen. Wenn immer möglich schützen wir selbstverständlich die Identität der Melderin oder des Melders, auch gegenüber dem Täter. Falls die Meldung jedoch schlussendlich zu einem ordentlichen Strafverfahren führt, kann dieser Schutz nicht mehr durchgängig gewährleistet werden.

Dies kann zwar vereinzelt Probleme und Umtriebe verursachen, darf aber Bürgerinnen und Bürger, die eine schlechte Tierhaltung oder eine Tierquälerei beobachten, nicht von einer Meldung abhalten.

Nur mit etwas Zivilcourage können wir engagierten Tierfreunde unsere Mitgeschöpfe, die ihr Leiden nicht verbal äussern können, vor Übergriffen schützen!



PFOTENPARADIES-BRIENZ.CH

das Tierheim für die Region Interlaken-Oberhasli

benötigt dringend Ihre Hilfe:

- Das Pfotenparadies-Brienz ist das offizielle Tierheim des Tierschutzvereins Interlaken-Oberhasli und steht für dessen tierische Notfälle zur Verfügung.
- Das Tierheim in Brienz ist seit Juli 2014 in Betrieb. Aus Platzgründen ist im Bereich Tierpension momentan erst ein eingeschränkter Betrieb möglich. Der Betrieb dieses Bereichs soll langfristig einen kostendeckenden Betrieb des Tierheims ermöglichen.
- Um mehr Tiere artgerecht betreuen zu können, benötigt das Tierheim dringend mehr Platz; vor allem für die Unterbringung von Hunden.
- Dafür ist die rasche Erweiterung des bestehenden Hundehauses unbedingt nötig. Die Planung des Erweiterungsbaus besteht bereits und ist zur Ausführung bereit (rot umrandeter Bereich im Grundrissplan). Zur Realisierung dieses Erweiterungsbaus, einer Drainage des Freilaufplatzes und der Erweiterung der Kläranlage fehlen noch rund CHF 360'000.–

Deshalb sind wir dringend auf Spenden angewiesen!

Für weitere Informationen steht der Präsident des Tierschutzvereins und das Tierheim-Team jederzeit gerne zur Verfügung

PFOTENPARADIES-BRIENZ

Bächlischwendi 1035 A, 3855 Brienz, Telefon 033 951 35 35
office@pfotenparadies-brienz.ch, www.pfotenparadies-brienz.ch

NORDOST Hundehaus



SÜDOST

Pfotenparadies Brienz Bilder vom Tag der offenen Tür





	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Meldungen Tierschutzfälle und Beratungen								
Meldungen betr. Tierschutzfälle, denen nachgegangen wurde					54	45	48	43
Gespräche, Mails und Telefonate mit Beratungskarakter					33	56	73	81
Aufnahme Meldungen Website (vermisst/gefunden)						103	98	118
Total					87	204	219	242

Aussendienst / Katzenauffangstation / Tierheime		Rückvermittlung = Erueirung u. Rückgabe an Besitzer Neuvermittlung = Vermittlung an neuen Platz							
Hunde	Rück- und Neuvermittlung	20	14	11	20	15	8	7	4
Katzen	Rück- und Neuvermittlung	238	244	223	231	238	207	348	243
Vögel (Heim)	Betreuung + Vermittlung		2	2	3	4	8	4	12
Vögel (wild)	Betreuung + Wiederauswilderung	30	18	6	2	3	2		3
Schwäne, Enten	Betreuung + Wiederauswilderung		3	2	3	1		1	
Igel	Betreuung + Wiederauswilderung	15	3	10			2	14	12
Schildkröten	Betreuung + Vermittlung	3	4	1	2	1	2	3	8
Schlangen, Echsen	Betreuung + Vermittlung								7
Meerschweinchen	Betreuung + Vermittlung	7	32	28	16	12	4	9	11
Kaninchen	Betreuung + Vermittlung	20	26	22	28	8	6	14	8
Ratten	Betreuung + Vermittlung						2		2
Degus	Betreuung + Vermittlung					5	2		
Eichhörnchen	Betreuung + Wiederauswilderung	3							1
Fledermäuse	Betreuung + Wiederauswilderung	5	2	1	2			2	4

Kastration und Tierarzt-Versorgung Katzen									
Katzen (wild)				89	110	144	108	176	120
Katzen (Bauernhof)				219	135	129	113	174	128
Total				308	245	273	221	350	248

Abgeklärte Tierschutzfälle		Anzahl erledigte Fälle (davon zusammen mit Kapo u. evtl. Veterinärdienst)							
Frösche	in Kellerschacht				2 [0]			1 [0]	
Schlangen								2 [0]	11 [0]
Schildkröten					1 [0]	2 [0]	1 [0]		3 [0]
andere Reptilien								5 [0]	9 [0]
Bienenschwarm					1 [0]	1 [0]			
Pferde		2	1 [0]	2 [0]	4 [0]	2 [1]	2 [0]	4 [0]	6 [0]
Rinder / Kühe	Einzeltiere und Herden	2	5 [2]	2 [1]	3 [2]	4 [2]	6 [3]	5 [2]	4 [2]
Schafe	Einzeltiere und Herden	2	3 [1]	5 [3]	3 [2]	2 [1]	3 [1]	4 [1]	6 [2]
Ziegen	Einzeltiere und Herden	1	1 [1]		2 [0]	3 [0]	1 [0]	2 [0]	3 [1]
Heimvögel			2 [1]	2 [2]	2 [0]	5 [1]	4 [0]	6 [1]	8 [0]
Hunde					5 [1]	6 [2]	5 [1]	4 [2]	6 [2]
Katzen					12 [2]	13 [3]	11 [1]	9 [3]	10 [1]
Fische	Koi-Teich / Forellen-Fischen und -Naturteich		3 [0]	1 [0]	1 [0]	2 [0]	1 [0]	1 [0]	2 [0]

Ein Hundeleben...

Bionda wurde in ihrem bisherigen Leben nicht artgerecht gehalten. Die meiste Zeit lebte sie draussen auf dem Balkon und wurde wohl auch des Öfters vergessen... Etliche Male erstattete der TSVI, aufgrund Hinweise couragierter Nachbarn, beim Veterinärdienst Meldung. Etliche Male wurden (Nach)kontrollen gemacht mit kleinen Bemängelungen und immer mit der traurigen Tatsache «Haltung ist genügend gemäss dem Schweizer Tierschutzgesetz». Von einer Beschlagnahmung war weit abzusehen. Ja manch einer staunt da über das Schweizer Tierschutzgesetz. So verliefen auch sämtliche gut gemeinte und wohlwollende Gespräche unsererseits mit dem Besitzer erfolglos. Er wollte die Hündin auf gar keinen Fall hergeben (Verzicht zG des TSVI). Resigniert und frustriert schauten alle Mitbeteiligten diesem Geschehen weiterhin machtlos zu.



Und dann im Oktober 2014, zu unserem Erstaunen, wurde dem Halter wohl der Druck «seiner Gegner» zu gross oder er verlor das Interesse an der Hündin. An einem Donnerstagabend stand dieser, unangemeldet mit einer verängstigten Hündin, an der Eingangstür des Pfotenparadieses-Brienz.ch. Ich erinnere mich noch gut an diesen Moment, mein Herz klopfte vor Aufregung und Freude. Nach ein paar Tagen mit Liebe, Geduld und Leckerli liess sie sich von uns anfassen und gewann langsam und stetig jeden Tag mehr an Vertrauen. In den nächsten Wochen in unserer Obhut lernte sie viel kennen, was so alles zu einem Hundeleben dazugehörte. Hundespaziergänge, Düfte im Wald, Leben in einem Haushalt, Bezug zum Menschen usw.usf. Zwischenzeitlich hat sie auch zu 98% gelernt was «stubenreinsein» heisst. Da die Hündin aber über ein grosses Defizit im normalen Hundeverhalten im Alltag verfügt und Rückfälle zeigt, wie Schnappen bei Unsicherheit, haben wir uns entschieden Bionda bei uns zu behalten. Hier darf sie sein, wie sie traurigerweise vom Menschen gemacht worden ist, in liebevoller und beaufsichtigter Obhut von Fachleuten.



Karin Gemperle
Betriebsleitung Pfotenparadieses-Brienz.ch



Schützlinge

Im Juni vergangenen Jahres wurde das Pfotenparadies-Brienz.ch eröffnet. Seither haben bereits etliche Schützlinge hier vorübergehend ein neues Zuhause gefunden. Wir sind unendlich glücklich und dankbar mit diesem Ort wirklich ein Paradies für Pfoten gefunden zu haben...

Hier ein paar Fotos einiger ehemaliger Schützlinge:



Cyril, der lustige Dackelmann, welcher im besten Alter nun die seine Zeit genießt bei einem aktiven, jungen Ehepaar.

Aris, der aktive Border Collie Mischling, welcher jetzt Schafe hüten darf und somit sein Naturell voll und ganz ausleben.

Diverse Meeris und Kaninchen durften in artgerechte und vorbildliche Aussengehege umziehen.

Fritz, Matrone, Fuxli und etliche Samtpfoten, welche an ein neues Zuhause umziehen durften, wo sie geliebt, verwöhnt und gut umsorgt werden...

Erhalten wir jeweils positive Rückmeldungen und Fotos, wird immer unser Herz belohnt und vergisst dann die arbeitsreichen und langen Arbeitstage ;-)

Karin Gemperle
Betriebsleiterin Pfotenparadies-Brienz.ch

Schlechte Zeiten, gute Zeiten

Nun bin ich doch schon fast 20 Jahre im Tierschutz tätig, aber immer wieder begegne ich Fällen, die einfach haarsträubend sind. So auch letztthin als ich ein 5jähriges Büsi bekam. Der Besitzer war leider verstorben und nun musste für Betsy ein neues Zuhause gesucht werden. Sie kam ursprünglich aus Deutschland von einer polizeilichen Beschlagnahmung bei drogenabhängigen Personen. Der neue Besitzer erbarmte sich ihrer, da sie gesundheitlich sehr angeschlagen war und päppelte sie über Jahre wieder auf. Die Drogenabhängigen hatten ihr Kokain verabreicht, wodurch ihre Nase missgebildet und ihre Schleimhäute stark geschädigt wurden. Betsy schnieft zeitweise stark, vor allem wenn sie aufgeregt ist und ist auch sonst nicht ganz auf dem Damm. Sie ist eine sehr liebe Katze, aber handycapierte Tiere haben manchmal nicht so schnell eine Chance auf einen neuen Platz.

Das Glück war uns jedoch hold. Eine gute Kollegin von mir fand gerade ein kleines Häuschen zum Mieten und fragte mich an, ob ich irgendein armes Geschöpf bei mir in Pflege hätte, das es etwas schwieriger im Leben habe. Sie kam Betsy besuchen und die beiden fanden sich sofort. Nun genießen sie die Zweisamkeit und es hätte wirklich kein besseres Daheim für dieses Büsi gefunden werden können.



Gisela Hertig
Katzenauffangstation



Zimba – die glückliche Fortsetzung



Erinnern Sie sich noch an die Geschichte von Zimba im letzten Jahresbericht?

Katzen wie er kommen ab und zu in die Auffangstation. Meistens ist ihr Schicksal ziemlich ähnlich. Zimba war ein stattlicher, unkastrierter, verwahrloster Kater, der in einer bewohnten Gegend lebte und sich mit seinen Kämpfen mit den ansässigen Hauskatzen nicht gerade Freunde machte.

Mit einer Falle eingefangen kam so auch auch Zimba in die Katzenauffangstation. Der Kater hatte grosses Glück: Bereits nach ein paar Tagen kam ein Paar zu Besuch, das sich in den struben Kampfmaudi verliebte.

Die neuen «Gastgeber» schreiben uns:

Zimba ist nun schon mehr als ein Jahr bei uns. Ich hätte nie gedacht, dass ein «Wildtier» so anhänglich, verschmust und zutraulich werden könnte! Wir haben uns wohl gesucht und auch gefunden! Sein Alltag sieht so aus, wie es sich doch für einen Kater gehört: Fressen, schlafen, das Revier verteidigen, Liebesbeweise nach Hause bringen, schmusen, spielen,... Man kann wohl sagen, er fühlt sich bei uns absolut wohl und wir uns mit ihm auch. Eigentlich ist er mehr ein Hund als eine Katze, denn jedes Mal, wenn man nach Hause kommt, begrüsst er einem mit einem ganzen Konzert und will innig gestreichelt werden. Wir werden nun umziehen. Ich denke, Zimba wird der neue Ort sehr gefallen, da hinter unserem Haus nur noch Landwirtschaftszone ist und er viel Platz zum Herumtoben hat. Hier noch ein paar aktuelle Bilder von Zimba:



Trudy (von allen verwöhnt und heiss geliebt)

Hätte sie sich das zu träumen gewagt? Ich denke nicht. Anfang Jahr meldete sich eine Frau bei mir und erkundigte sich, was man machen müsse, wenn sich eine wilde Katze beim Haus niedergelassen habe. Sie gehöre offensichtlich niemandem und es sei nicht möglich, sie zu behalten. Wir vereinbarten, dass die Dame eine Katzenfalle stellen, und die Katze dann beim Tierarzt abgeben solle. Ich hatte einige Bedenken, dass sich die Platzierung von einer halbwilden Katze bestimmt wieder schwierig gestalten könnte, aber weit gefehlt!

Das Einfangen war kein Problem und beim Tierarzt stellte sich heraus, dass die Katzen-



dame sehr zutraulich war. Genau zu dieser Zeit hatte ich eine Anfrage von einem Altersheim, ob ich vielleicht eine geeignete Katze abzugeben hätte. Nach einem Besuch einer Betreuerin des Heimes bei uns zuhause stand fest, dass Trudy, wie sie jetzt genannt wird, höchstwahrscheinlich gut passen würde.

Das war wirklich ein Glücksfall. Trudy verbrachte nur ein paar Tage in der Auffangstation und schon durfte sie in das neue Zuhause einziehen. Es passt absolut perfekt. Trudy hat sich schnell im Altersheim eingelebt und wird heiss geliebt. Sie beruhigt die Bewohner und sorgt immer für viel Gesprächsstoff. Beim Essen weiss sie ganz genau, bei welchem Bewohner immer etwas vom Tisch fällt...

Einmal mehr haben sich Mensch und Tier gefunden und es zeigt sich aufs Neue, wie wertvoll Tiere in Alters- und Pflegeheimen sind – nämlich einfach unbezahlbar.

Gisela Hertig
Katzenauffangstation



Perrito

Trotz Handicap ein lebenswertes Leben

Perrito wurde abgegeben, weil die Besitzer mit seinem Diabetesleiden nicht zurechtkamen. Der behandelnde Tierarzt musste sich entscheiden, ob er den Kater einschläfern sollte oder ob die Chance bestand, ihm mithilfe einer Therapie noch ein lebenswertes Leben zu ermöglichen. Da Perrito absolut zutraulich war und sich ohne Weiteres morgens und abends die Insulinspritzen verabreichen liess, wollten wir ihm diese Chance geben. Nun war die Frage, ob man für eine solche Katze überhaupt noch ein neues Zuhause finden konnte. Man konnte: Romy Gaus, die bereits schon einen Kater mit Diabetes bei sich betreut, hat sich bereit erklärt auch Perrito bei sich aufzunehmen und dieser belohnt nun die ganze Familie mit seiner uneingeschränkten Liebe.

*Zum Glück finden wir immer wieder Personen, die sich solcher Tiere annehmen und ihnen einen Platz anbieten.
Ein ganz grosses Merci an Euch alle!!!*



Gisela Hertig
Katzenauffangstation

Hilf Dir selbst...

Ab und zu kommen auch sehr wilde Katzen in die Auffangstation, die sich irgendwo niedergelassen haben, wo sie nicht erwünscht sind. Das ist eine grosse Herausforderung für uns und nicht in jedem Fall finden wir katzenliebende Personen, die sich eines solchen BÜSIS annehmen. Oft sind dann die armen Geschöpfe sehr lange in Pflege und nicht alle akzeptieren ihr Schicksal ohne Murren.

Leo war so ein wilder Kater, der längere Zeit bei uns in der Auffangstation Gast war. Er war sehr eigenwillig und fühlte sich offensichtlich unter den vielen fremden Katzen gar nicht wohl. Auch nach längerer Zeit war es uns nicht möglich, in seine Nähe zu kommen. Er fauchte und schlug erbarmungslos zu, wenn man ihm zu nahe auf den Pelz rückte. Deshalb entschlossen wir uns, Leo bei unserer Fütterungsstelle auf dem Flugplatz wieder auszuwildern. Für Leo war das bestimmt die richtige Entscheidung. Er hatte wieder seine Freiheit und bekam regelmässig Futter.

Einige Monate später erhielt ich einen Anruf von einem Mann, dass ihm eine Katze zugelaufen sei, die er noch nie gesehen hätte. Wir stellten eine Falle und die Katze wurde zum Tierarzt gebracht. Welche Überraschung! Der Kater war gechippt und es stellte sich heraus, dass es sich um Leo handelte. Er hatte sich also in der Zwischenzeit etwas umgeschaut und beschlossen, in Wilderswil seinen neuen Wohnsitz zu nehmen. Hier fand er nun den erwähnten Katzenfreund, der ihn jetzt ohne Wenn und Aber bei sich aufgenommen hat und ihn akzeptiert, wie er halt ist; wild und unabhängig, ein richtiger Streuner eben!



Gisela Hertig
Katzenauffangstation



Gestatten, mein Name ist Chitto

Ich bin Chitto und möchte Euch erzählen, was ich schon alles erlebt habe. Ich bin auf einem Bauernhof geboren. Meine Mama hatte leider nicht genug Milch, um mich und meine Geschwister satt zu machen. Was hatten wir für einen Hunger!



Eines Tages kam ein Mann auf den Hof. Er war Tierarzt. Mein Fauchen und Kratzen schienen ihn nicht zu beeindrucken und er nahm mich und meine Geschwister mit. Obwohl ich das schon etwas unheimlich fand, muss ich sagen, dass der Mann sehr nett war und vor allem leckeres Futter hatte. Das wollte ich ihm natürlich nicht zeigen und fauchte weiterhin alle an, die sich in meine Nähe trauten. Er sagte, wir hätten grosses Glück gehabt und seien die ersten Katzenbabys, die er von dem Hof retten konnte. Er half uns auch gegen die fürchterlichen Bauchschmerzen und unseren Schnupfen.



Ein paar Tage später kam eine Frau vorbei. Auch die liess sich von meinem, wie ich doch finde, furchterregenden Fauchen nicht beeindrucken und nahm mich zu sich nach Hause. Dort erwarteten mich Cao, ein 40kg schwerer Koloss von einem Hund und Lucy, eine Katze. Ich kann Euch sagen: Die beiden sind schwer beeindruckt von mir! Schon bald fühlte ich mich wohl in meinem neuen Zuhause und mein Frauchen ist auch ganz prima. Unterdessen benütze ich meine scharfen Krallen nur noch zum Spielen...

Sandra Schafflützel
Ringgenberg

Betriebsrechnung 2014

	Ausgaben in Fr.	Einnahmen in Fr.
Mitgliederbeiträge		19'735.10
Tierschutzbeiträge der Gemeinden		2'598.00
Sonstige Spenden		287'645.00
Tierpension und Tierarztkosten	65'722.55	
Katzenauffangstation	7'081.00	
Tierheim Pfotenparadies	70'732.30	
Tierschutzmaterial und Mieten	1'800.00	
Büromaterial / Porti / Telefon	9'175.90	
Entschädigungen / Buchhaltung	5'000.00	
Spesen HV / Vorstand	842.55	
Inserate / Beiträge	1'750.40	
Diverse Unkosten	1'190.60	
	163'295.30	309'978.10
Einnahmenüberschuss 2014	148'682.80	
	309'978.10	309'978.10

Vereinsrechnung 2014

Einnahmenüberschuss 2014		148'682.80
Passiv- und Aktivzinsen		15'897.95
Kursverluste und -gewinne; Gebühren		24'721.23
		187'301.98
Reingewinn 2014	187'301.98	
	187'301.98	187'301.98

Interlaken, 15. März 2015

Die Kassierstelle
Triva Treuhand AG

Mitgliederspenden ab Fr. 50.– (inkl. Beitrag)



Mitgliederspenden ab Fr. 50.– (inkl. Beitrag)

Janine Abplanalp, Zürich	50.–
Ursula Andrist, Därligen	100.–
Nelly Augustin, Interlaken	150.–
Marlies Bacher, Meiringen	120.–
Brigitte Balmer, Winterthur	100.–
Lilian Balmer, Winterthur	300.–
Vreni Balmer, Matten	50.–
Theres Bartlomé, Interlaken	50.–
Barbara Beetschen, Unterseen	70.–
Esther Beyeler, Interlaken	70.–
Martin & Karin Beyeler, Neerach	300.–
Heidi Blatter, Unterseen	170.–
Eva Bodmer, Unterseen	100.–
Ursula Bodmer, Brienz/Axalp	120.–
Anneliese Borter, Interlaken	50.–
Jeannine Bosboom, Dogfysio.ch, Bönigen	50.–
Heidi Boss, Grindelwald	100.–
Martina Brunner, Iseltwald	50.–
Edith Büchli-Messerli, Seengen	70.–
Samuel Buchschacher, Schwanden	50.–
Rebecca Bühlmann, katze-hund-pferd.ch, Meiringen	50.–
Brigitte Bur, Biberist	100.–
Manuela Burgener, Unterseen	100.–
Milena Bürkler, Wilderswil	50.–
Marc Büschi, Meiringen	100.–
Theres Cattaneo, Matten	50.–
Jeannette Conus, Unterseen	50.–
Erika Cotti, Goldswil	50.–
Christine Degen, Wittnau	50.–
Paul Dellenbach, Matten	100.–
Paul Dietrich, Unterseen	70.–
Markus Diggelmann, Aeschi	50.–
Resi Duber, Brünig	50.–
Lydia Eggler, Brienzwiler	50.–
Christine Egli, Leissigen	100.–

Roland & Ruth Eichenberger, Brienz	200.–
Heidi Feuz, Lauterbrunnen	50.–
Marcel Feuz, Gsteigwiler	70.–
Markus Feuz, Büren	100.–
Yolanda Feuz, Bönigen	50.–
Benjamin Flück, Interlaken	100.–
Rosmarie Flück, Bönigen	70.–
Hanni Frick, Wengen	1000.–
Verena Frutiger, Bönigen	100.–
Franz und Ursula Fuchs, Hofstetten	50.–
Margrit Füeg, Ringgenberg	50.–
Hedwig Furter, Unterseen	70.–
Fritz Gimmel + Karin Hartmann, Sundlauenen	220.–
Christine Goll, Hasliberg-Reuti	50.–
Ruth Graf-Zumstein, Wilderswil	50.–
Marianne Grossniklaus-Dauwalder, Unterseen	50.–
Elsbeth Gsteiger, Meiringen	50.–
Jacqueline Gurtner, Bönigen	50.–
Roland Gurtner, Unterseen	50.–
Rebekka Gyger, Unterseen	50.–
Hans Ueli Häberli + Stephanie Koch, Interlaken	80.–
Madeleine Hähni, Leissigen	50.–
Elisabeth Haslebacher, Innertkirchen	50.–
Katharina Haudenschild, Spiez	50.–
Friedhelm & Angelika Herold, Interlaken	50.–
Nicole Hirschi, Unterseen	50.–
Elsbeth Hofer, Matten	50.–
Frieda Hugentobler, Regensdorf	50.–
Kaspar Huggler, Interlaken	50.–
Angela Imboden-Kaiser, Bönigen	50.–
Ruth Käser-Gisler, Dübendorf	50.–
Jeanette Kaufmann, Interlaken	50.–
Gaby Kaufmann-Surber, Bönigen	50.–
Rudolf und Kathrin Keller, Wilderswil	50.–
Pascale Kipfer, Bönigen	50.–

Christine Kistler, Leissigen	50.–
Eliane Kobel, Wengen	50.–
Tanja Kober, Tierarztpraxis Waldegg, Interlaken	300.–
Tanja Kober, Matten	300.–
Christian Kohler, Pftotenparadies-Brienz.ch, Brienz	150.–
Gertrud Kohler-Gerber, Hasliberg-Reuti	50.–
René Kolb, Unterseen	120.–
Andrea Kölliker, Interlaken	50.–
Andreas & Julia Koschak, Unterseen	100.–
Barbara Krüger, Ringgenberg	50.–
Marlen Kübli-Elsemer, Matten	200.–
Philippe Kunz, Burgstein	100.–
Ruth Künzler, Interlaken	80.–
Susanne + Eddy Lachat, Interlaken	200.–
Lucia Lauber, Brienz	50.–
Brigitte Lauener, Bönigen	50.–
Arlette Lauener-Bickel, Wengen	50.–
Hanny Lehmann-Gafner, Weissenburg	70.–
Irene Loosli-Dudle, Unterseen	200.–
Bruno Lötscher, Tierarzt, Brienz	100.–
Doris Lucaroni, Tierheilpraxis-BEO.ch, Leissigen	100.–
Pia Lüdi, Unterseen	50.–
Nicole Lüscher, Lüsslingen	70.–
Bruno und Marianne Maerten, Leissigen	100.–
Dolores Malzkorn, Beatenberg	50.–
Berthi Martin, Unterseen	120.–
Lucie Matt-Flury, Buttikon	70.–
Denise Meili, Meiringen	70.–
Jakob Messer, Ringgenberg	50.–
Andreas Messerli, Interlaken	50.–
Lisa Meyer, Beatenberg	50.–
Willy und Edith Meyer, Bönigen	80.–
Monika Michel, Bönigen	50.–
Doris Moning, Basel	50.–
Ursula Müller-Naegeli, Interlaken	50.–

Rita Neustadt, Grindelwald	120.–
Ursina Nufer, Tierärztin, Meiringen	120.–
Erika Poser, Ringgenberg	50.–
Christa Ramseier, Interlaken	50.–
Roland und Heidi Rauch, Matten	100.–
Dora Ringgenberg-Roth, Unterseen	50.–
Anne Françoise Ritschard, Interlaken	120.–
Elisabeth Ritschard, Unterseen	50.–
Werner & Hildegard Ritschard-Dräyer, Ringgenberg	200.–
Edith Ritschard-Frutig, Interlaken	50.–
Marianne Roggo, Unterseen	50.–
Annelies Ronner-Huggler, Lauterbrunnen	70.–
Barbara Röthlisberger, Wilderswil	50.–
Elisabeth Rudolf, Unterseen	100.–
Ernst + Vreni Ryffel, Unterseen	50.–
Helene Ryffel, Unterseen	50.–
Anika Sattler, Hasliberg Hohfluh	70.–
Käthi Schärer, Pfäffikon	120.–
Christine Scheidegger, Meikirch	100.–
Manuela Scheller-Balmer, Wilderswil	100.–
Erika Schenker + Roger Zwahlen, Unterseen	100.–
Franziska Scheurer, Unterseen	70.–
Sylvia Schmocker, Interlaken	50.–
Eveline Schneider, Meiringen	120.–
Kathrin Schneider, Luzern	70.–
Margrith Schneider, Interlaken	200.–
Filippo Sciamanna, Wengen	50.–
Beatrice Seydoux, Ringgenberg	50.–
Edith Spring, Thun	250.–
Barbara Stäger, Matten	50.–
Judith Staub-Schaerer, Bönigen	50.–
Susanna Stauffer-Hofer, Unterseen	100.–
Christian Steiner, Mürren	70.–
Christine Steiner, Unterseen	100.–
Fleur Steiner, Habkern	100.–



Ursula Steiner, Thun	50.–
Walter und Madeleine Steiner, Goldswil	120.–
Leny Steiner-Michel, Goldswil	100.–
Doris Stettler, Grindelwald	50.–
Rosmarie Strohmeier, Matten	50.–
Hanny Stucki, Matten	50.–
Heidi Swanepoel, Wengen	50.–
Peter Termignone, Interlaken	50.–
Petra Trojer, Gindelwald	100.–
Susanna Tschopp-Grütter, Matten	70.–
Margrit Tschudin, Unterseen	50.–
Sabine Van Hintum, Matten	75.–
Ernst Voegeli, Unterseen	50.–
Liliane Voegeli, Unterseen	50.–
Fredy von Allmen, Unterseen	50.–
Marianne von Allmen, Unterseen	50.–

Ulrike von Allmen, Mürren	100.–
Alice von Känel, Münsingen	240.–
Susanne Vranken Feuz, Gsteigwiler	50.–
Karin Wenger, Interlaken	50.–
Alfred Widmer, Faulensee	60.–
Ruth Willa-Winiger, Wilderswil	50.–
Vreni Wüthrich, Beatenberg	50.–
Elvira Wyder, Interlaken	50.–
Andreas Wyss, Leissigen	70.–
Hans und Christine Wyss-Diel, Wengen	120.–
Ernst Wyss-Fricker AG, Brienz	120.–
Markus Zahn, Unterseen	70.–
Yvonne Zbinden, Unterseen	120.–
Hans Zimmerli, Unterseen	50.–
Irene Zysset-Fuchs, Brienz	100.–

Der Vorstand dankt für die zahlreichen Mitgliederspenden!

Berücksichtigen Sie bitte den Tierschutzverein Interlaken–Oberhasli auch bei Spenden, Legaten und Erbschaften.

Wir senden Ihnen gerne einen Einzahlungsschein zu.

Tierschutzverein Interlaken–Oberhasli

3800 Interlaken

Postfinance Konto 87-466873-1

IBAN: CH49 0900 0000 8746 6873 1

BIC: POFICHBEXXX



Sonderspenden

Maria Antonica, Neuenegg	30.–
Beatrice und Frank Bienz, Amsoldingen	50.–
Helen Desbiolles, Zürich	150.–
Hans und Therese Jordi, Les Breuleux	150.–
Andrea Kobel, Bönigen	50.–
Klaus Menneking und Corinne Kälin-Schluep	100.–
Tina Mora Maltez, Matten	50.–
Tania Preusser, Kloten	50.–
Hans Sauser, Ringoldswil	150.–
Urs Schweizer, Unterseen	30.–
Thomas Schmocker, Ringgenberg	30.–
Verschiedene anonyme Spenderinnen und Spender	1020.–

Wir gratulieren allen Sonderspendern zu ihrer guten Idee und danken ihnen von Herzen für die grosszügigen Spenden!

Spenden aus Erbschaften

Auch im Jahr 2014 durfte der Tierschutzverein Interlaken–Oberhasli wieder einen namhaften Beitrag aus einer Erbschaft als Spende in Empfang nehmen. Ein langjähriges Vereinsmitglied hat verdankenswerterweise unseren Verein in seinem Testament grosszügig bedacht:

 **Frau Katharina Wehrli, Interlaken**

Wir danken herzlich und entbieten den Angehörigen der Verstorbenen unser herzliches Beileid.

Tierschutzverein Interlaken–Oberhasli
Der Vorstand



Falls auch Sie den Tierschutzverein Interlaken–Oberhasli in Ihrem Testament begünstigen möchten, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an den Präsidenten. Er oder die anderen Vorstandsmitglieder sind Ihnen beim Verfassen gerne behilflich.



Interlaken	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Beatenberg			495											
Bönigen	600	600	600	600	600	600	600	600	600	600	600	600	300	300
Brienz														
Brienzwiler						200				200				
Därli	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Grindelwald		250	250	250	250	250	250	250	250	250	250	250	750	250
Gsteigwiler						50	50	50	50	50	50	50	50	100
Gündlischwand														
Habkern														
Hofstetten	50	50	50	50										
Interlaken	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500		500	500
Iseltwald						200	100							
Lauterbrunnen														
Leissigen														
Lütschental														
Matten	300	300	100	100	100	100	100		100	100	100	100	100	100
Niederried														
Oberried														
Ringgenberg	400	400	400	400	400	400	400	400	400	400	400	400	400	400
Saxeten						25								
Schwanden														
Unterseen	500	450	400	400	400	450	500	500	500	500	500	500	500	500
Wilderswil	304	314	318	308	314	308	324	350		372	356	370	360	348

Total Interlaken 2754 2964 3213 2708 2664 3183 2924 2750 2500 3072 2856 2370 3060 2598

Oberhasli	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Guttannen									200			100		
Hasliberg										100				
Innertkirchen														
Meiringen														
Schattenhalb														

Total Oberhasli 0 0 0 0 0 0 0 0 0 200 100 0 100 0 0

Total 2754 2964 3213 2708 2664 3183 2924 2750 2700 3172 2856 2470 3060 2598

MATTEN GRINDELWALD	Gross- und Kleintierpraxis	Werner Baumann Med. vet. MSC Hauptstrasse 37 3800 Matten Tel. 033 822 11 63 Fax 033 823 50 41 Mobile 079 407 90 81	Murwendenscheuer 3818 Grindelwald Tel. 033 853 61 55
	Anisano Tierxundheit Klein- und Grosstierpraxis	Wolfgang A. Gees Tierarzt GST Tierarztpraxis Meiringen Brünigstrasse 38a 3860 Meiringen Tel. 033 971 60 42 Fax 033 971 01 50 www.anisano.ch info@anisano.ch	Tierarztpraxis Brienz Hauptstrasse 100 3855 Brienz Tel. 033 951 05 07
INTERLAKEN	Tierarztpraxis Waldegg	Tanja Kober Med. vet. Florastrasse 26 3800 Interlaken Tel. 033 822 55 55 Fax 033 822 08 52 www.tierarztpraxis-waldegg.ch vet-waldegg@hotmail.ch	
	Klein- und Grosstierpraxis		
BRIENZ	Gross- und Kleintierpraxis	Bruno Lötscher Tierarzt GST Hauptstrasse 29 3855 Brienz Mobile 079 646 33 31 tierarzt_bl@sunrise.ch	
MEIRINGEN	Gross- und Kleintierpraxis	Ursina Nufer Dr. med. vet. Alpwegern 10 3860 Meiringen www.tierarztnufer.ch tierarzt-nufer@gmx.ch	Tel. 033 971 14 44 Fax 033 971 14 45



INTERLAKEN	Tierklinik West Interlaken Tierklinik und Kleintierpraxis	Bernhard Staehelin Andreas Löhner Dres. med. vet. General Guisanstrasse 39 3800 Interlaken Tel. 033 822 21 41 www.tierklinik-interlaken.ch info@tierklinik-interlaken.ch	
BEATENBERG	Tierärztin	Annelis Streun Dr. med. vet. Chalet Maya Halten 757 3803 Beatenberg Tel. + Fax 033 841 13 81	
MATTENGRINDELWALD	Tierarztpraxis	Meir Tempelman Dr. med. vet. Parkstrasse 14 3800 Matten Tel. 033 826 56 56 Fax 033 826 56 53 Mobile 079 311 84 92	Sonnhalde 3818 Grindelwald Tel. 033 853 41 18

Diese aufgeführten Tierärztinnen und Tierärzte haben eine Leistungsvereinbarung mit dem Tierschutzverein Interlaken-Oberhasli abgeschlossen. Wir empfehlen unseren Mitgliedern diese Tierarzt-Praxen für die Behandlung ihrer erkrankten Tiere!



Tierpension Pfotenparadies*	Bächlischwendi 1035 A 3855 Brienz	www.pfotenparadies-brienz.ch office@pfotenparadies-brienz.ch Tel. 033 951 35 35
Katzenauffangstation*	Gisela Hertig Rothornstrasse 8 3806 Bönigen	www.katzenauffangstation.ch gisela.hertig@tierschutz-interlaken.ch Tel. 033 823 80 08
Tierpension Lanzenen	Hans Ulrich Häberli Dammweg 19 3800 Interlaken	www.moosacher.ch moosacher@quicknet.ch Tel. 033 822 62 77

* Offizielles Tierheim des Tierschutzvereins Interlaken-Oberhasli

Vorstand

Präsident	Thomas Morgenthaler Helvetiastrasse 11 3800 Unterseen admin@tierschutz-interlaken.ch
Koordinationsstelle Katzenauffangstation Mitgliederverwaltung Aussendienst	Gisela Hertig <i>Dipl. tierpsychologische Beraterin I.E.T.</i> Rothornstrasse 8 3806 Bönigen Tel. 033 822 00 80 gisela.hertig@tierschutz-interlaken.ch
Kassier	Peter Feuz Sydachstrasse 15a 3812 Wilderswil
Beisitzerin	Vreni Balmer Hauptstr. 37 3800 Matten
Beisitzer	Simon Margot Stadtfeldstrasse 24 3800 Unterseen
Beisitzerin	Michaela Hamberger Beolex Advokatur Jungfraustrasse 45 3800 Interlaken
Kassierstelle *	Susanne Amstutz Triva-Treuhand AG Rosenstrasse 29 3800 Interlaken
Revisoren *	Nathalie Götz, 3800 Matten Urs Schweizer, 3800 Unterseen

* nicht im Vorstand

Partnerverein



Vogelschutz-Verein Bödéli
 Im Bereich Wild- und Wasservögel arbeiten wir eng mit unserem Partnerverein zusammen

www.vsvb.ch
info@vsvb.ch

Mutationen, Jahresbeitrag, Impressum

Mutationen 2014

Ehrenmitglieder: 7
Ordentliche Mitglieder: 474
Jugendliche: 4
Total 485
Austritte und Todesfälle: 15
Eintritte Neumitglieder: 29

Jahresbeitrag 2015

Wir bitten Sie, den Jahresbeitrag von

**Fr. 20.–
für Erwachsene
Fr. 5.– für Jugendliche**

in den nächsten Tagen mit
beiliegendem Einzahlungsschein
einzuzahlen.

Wir danken an dieser Stelle allen Mitgliedern ...

- ... die den Jahresbeitrag pünktlich bezahlen –
und den Beitrag sogar mit einer zusätzlichen Spende aufrunden
- ... die den Tierschutzverein Interlaken–Oberhasli mit einer Spende oder
einem Legat besonders unterstützen
- ... die in ihrem Bekanntenkreis neue Mitglieder für unseren Verein werben



Tierschutzverein Interlaken–Oberhasli

Tätigkeitsgebiet :

Beatenberg Bönigen Brienz Brienzwiler Därligen
Grindelwald Gsteigwiler Gündlischwand Guttannen
Habkern Hasliberg Hofstetten Innertkirchen Interlaken
Iseltwald Lauterbrunnen Leissigen Lüttschental Matten
Meiringen Niederried Oberried Ringgenberg Saxeten
Schattenhalb Schwanden Unterseen Wilderswil

Impressum:

Ausgabe: Mai 2015
Auflage: 1300 Expl.
Redaktion: Tierschutzverein
Interlaken–
Oberhasli
Fotos: Tierschutzverein,
Fotolia.de, Pixabay.com
Gestaltung: 1zigartig.ch
Druck: Boedeliprint.ch
Tierschutzverein Interlaken–
Oberhasli, 3800 Interlaken
Postfinance Konto 87-466873-1
IBAN:
CH49 0900 0000 8746 6873 1
BIC: POFICHBEXX

Der Tierschutzverein Interlaken–Oberhasli ist ein Zusammenschluss von Tierfreundinnen und Tierfreunden in allen Gemeinden der Region Oberland-Ost. Er setzt sich gemäss seinen Statuten für den Schutz der Tiere ein und tritt entschlossen allen Misshandlungen von Nutz- und Haustieren entgegen. Durch sachliche Aufklärung und Beratung fördert er die artgerechte Haltung aller Tiere, gestützt auf das geltende Tierschutzrecht.

Diese Tätigkeit erfolgt im Gespräch mit den Tierhaltern und in enger Zusammenarbeit mit den Organen der Gemeinden, der Polizei, der Fischereiaufsicht, der Wildhut und des Natur- und Umweltschutzes.

Der Tierschutzverein Interlaken–Oberhasli braucht auch Ihre Hilfe, um seine Aufgaben wahrnehmen zu können.

**Unterstützen Sie unseren Einsatz für die Tiere,
indem Sie Mitglied des Tierschutzvereins werden.**

Beitrittserklärung zum Tierschutzverein Interlaken–Oberhasli

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Mitgliedschaft und Jahresbeitrag:

- Frau Erwachsene Fr. 20.–
 Herr Jugendliche Fr. 5.– > Geburtsjahr : _____

Name: _____

Vorname: _____

Strasse / Nummer: _____

Postleitzahl / Wohnort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Bei Jugendlichen bis 17-jährig ist die Unterschrift der Eltern notwendig
Als Jugendliche gelten Mitglieder bis zur Vollendung des 20. Altersjahrs
Die Statuten können unter www.tierschutz-interlaken.ch eingesehen
oder per Post angefordert werden

B

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale rispota
Envoi commercial-réponse

Tierschutzverein Interlaken–Oberhasli
Sekretariat
3800 Interlaken

